



ODENWALD KURIER

Zeitung der **DKP** für den Odenwald

**Mai
2026**

Guten Tag!

Wir müssen aufpassen!

Deutschland rüstet auf zum Krieg und will als stärkstes Land in der EU auch gleich die Führung übernehmen. Um das zu erreichen braucht es einen Feind, und der muss täglich bedrohlicher wirken. Ohne Angst gelingt das nicht. Putin und Russland sind das geeignete Feindbild, an dem man sich abarbeiten kann. Zwar verließen Hunderttausende sowjetische Streitkräfte samt Familien von 1990 bis 1994 ihre Einsatzorte an der Elbe und kehrten in ihre Heimat zurück, aber wenn ein Feind gebraucht wird, dann findet man ihn auch passend in weiterer Entfernung. Auf der politischen Ebene herrscht Krieg im Kopf. Dass sich die Russen durch die nachgefolgten westlichen Truppen bis zu ihren Grenzen bedroht fühlten und zur NATO-Ostausdehnung in die Ukraine STOPP sagten wird uns als Bedrohung vermittelt. Dieses Feindbild ist notwendig, um bei uns die nötigen Rüstungsmilliarden locker zu machen. Während die Aktionäre von Rheinmetall, Diehl Defence, Heckler & Koch etc. in Entzückung geraten, werden

Kein Geld für uns?
**WO BLEIBEN
DIE MILLIARDEN?**



**DIE WAFFEN
NIEDER**
NIE WIEDER KRIEG

Weitere Orte, wo Investitionen besser
wären, als bei der Bundeswehr:
www.nie-wieder-krieg.org

wir auf das „Gürtel enger schnallen“ getrimmt. Täglich hören wir in den Nachrichten, dass der Sozialstaat nicht mehr bezahlbar wäre. Gleichzeitig wetterten Kanzler Merz und Genossen gegen Viktor Orban, weil er den 90 Milliarden EU-Kredit an die Ukraine blockierte. Auch dafür werden wir Steuerzahler jetzt aufkommen müssen. Wohin soll diese Konfrontation mit Russland führen? Will uns die Regierung mit der EU im Schlepptau in den Krieg mit einer Atommacht treiben? Während unsere Bevölkerung noch stillhält, haben die Jugendlichen, Schüler, Auszubildende und Studenten begriffen, dass sie für diese fehlgeleitete Politik das Opfer bringen sollen. Sie wehren sich mit Schulstreiks gegen die Wehrpflicht, um nicht als Kanonenfutter zu enden.

Zur Zeit findet eine Medienkampagne gegen die DKP statt. Man unterstellt uns Urheber der Schülerstreiks zu sein. Sie wollen die Bewegung diffamieren und spalten. Wir Kommunisten sind antimilitaristisch eingestellt und unterstützen die Jugendlichen. Wir fordern unsere Leser auf: Lasst nicht zu, dass Eure Kinder Enkel, Neffen und Brüder für fremde Interessen geopfert werden.

R. Weber

Demos in 90 Städten, Linksextreme steuern "Schulstreiks gegen Wehrpflicht"

Am 17.04. sendete der Hessische Rundfunk auf Tagesschau 24 live einen Beitrag von Volker Siefert, zu den Schulstreiks gegen die Wehrpflicht. Diese seien von der DKP und ihrer Jugendorganisation organisiert gewesen. Hier steht also ganz klar eine linksextreme Verführung im Raum, so der Tenor des Berichtes. Argumente werden ausgeklammert. Wer junge Menschen mit verklärenden Werbekampagnen für den Kriegsdienst gewinnen möchte und dabei auf eine Schülerschaft trifft, die nicht nur die Konsequenzen für Leib und Leben in Betracht zieht, sondern auch die Motive hinterfragt, die dem Kriegstüchtigkeits-Wahn zu Grunde liegen, dann muss alles unternommen werden, damit es nicht noch mehr



Verweigerer werden. Die Schüler wollen sich nicht vorschreiben lassen welche Argumente sie für geeignet halten. Sie werden sich über den Tellerrand antikommunistischer Borniertheit hinausgehend informieren und ihre eigenen Erfahrungen in den Diskussionen und Streiks machen. Das, was in dem Bericht geliefert wird, fördert keineswegs einen demokratischen Diskurs. Es ist der plumpe Versuch einer Ausgrenzung von Argumenten und Belegen, die auf die Profiteure von Völkerhetze und Krieg verweisen. Das Wissen um die Profiteure von Aufrüstung und Krieg ist kein Alleinstellungsmerkmal von DKP und SDAJ. Auch andere Organisationen, die die Streiks unterstützen, weisen darauf hin. Verankert in der antimilitaristischen Tradition der Arbeiterbewegung ist es für die DKP jedoch Verpflichtung die vielfältigen Aktionen der Friedensbewegung mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen. Diese sind, wie in dem Beitrag richtig angemerkt, nicht sehr üppig. Bleibt zu hoffen, dass gerade solche Beiträge wie der von Herrn Siefert dazu beitragen, dass sich mehr Menschen mit unseren Argumenten auseinandersetzen, anstatt auf plumpen, allzu sehr durchschaubaren Antikommunismus hereinzufallen. Diskussionsforen in den Schulen unter Beteiligung von Kommunisten, wir sind dazu gerne bereit. Auch in Michelstadt.

G. Janske

Immer wenn man meint, es geht nicht schlimmer.

Mit der Unterzeichnung strategischer Verteidigungsabkommen mit der Ukraine am 14. April 2026 hat die Bundesregierung eine neue Dimension der Kriegsbeteiligung erreicht: Deutschland übernimmt nun aktiv die Rolle des Kriegsführers gegen Russland – mit eigenen Waffen, eigener Industrie und ukrainischen Soldaten aus Deutschland. Damit sind wir endgültig Kriegspartei und müssen mit den Folgen rechnen.

DKP

Zur DNA unseres Wirtschaftssystems.

Nach dem Wegfall von 750 Arbeitsplätzen durch die Schließung des Druckmaschinenherstellers Manroland Scheefed GmbH in Offenbach appellieren Offenbachs OB (SPD) Manuel Schmitt (Erster Bevollmächtigter der IG Metall, OK) an die Eigentümer.

"Wir erwarten, dass Herr Langley (Langley Holdings plc, Eigentümer, OK) seiner Verantwortung gegenüber den Beschäftigten nachkommt", teilten sie gemeinsam mit. Gefordert werde eine "gut ausgestattete Transfergesellschaft, um den Beschäftigten eine echte Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen".

Dabei übersehen die Herren (und es gibt genug Gründe zur Annahme, dass sie es auch wissen), dass das Management ausschließlich in der Verantwortung steht, eine Gewinnoptimierung für den Konzern sicher zu stellen. Eine Methode hierfür ist die Schließung von Standorten. Eine andere die Verlagerung von Produktion an Standorte, die mehr Gewinn versprechen. Wir kennen zunehmend Beispiele hierfür.

Der sozialpartnerschaftliche Traum gesellschaftlicher Mitverantwortung findet dort seine Grenze wo keine oder zu wenig Profite gemacht werden.

Das Handeln des Managements ist insofern nicht als unmoralisch oder verantwortungslos zu bewerten. Das ganze System ist unmoralisch!

(Nach eigenen Angaben erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2025 einen Rekordgewinn und erwartet 2026 einen noch höheren Gewinn. Siehe: <https://www.langleyholdings.com/de-de/financials/>)
Quelle: Hessenschau 21.04.

I. Blümmel

»Zu sagen was ist,
heißt die
revolutionärste Tat.«
Rosa Luxemburg



unsere zeit

Sozialistische Wochenzeitung – Zeitung der DKP
www.unsere-zeit.de / www.uzshop.de

JETZT 6 WOCHEN PROBELESEN!

Das Abo ist gratis und endet automatisch

E-Mail: abo@unsere-zeit.de

Tel.: 0201 - 177889-23 Fax: -28

V.i.S.d.P.: Robert Weber, Kohlgrube 72, 64720 Michelstadt

E-Mail weberobinfo@gmx.de